

die rumpenheimer kunsttage

ein festival der kreativität mit 50 künstler:innen und Künstlern an über 35 stationen

von Ingrid Walter



Digitale Rauminstallation in der Rumpenheimer Schlosskirche, von den diesjährigen Preisträgerinnen des „Rumpenheimer Kunst.Preis DIANA“, Julia Hainz und Carmen Westermeier.

das einen griechischen Mäander nachempfunden, symbolisiert den Lauf des Lebens und die Ewigkeit. „The King“ nimmt Bezug zu Georg dem I, König von Griechenland, der sich mit seiner Delegation in Rumpenheim aufhielt. Nicht weit davon erheben sich hohe hölzerne Dreiecke zu einer temporären „Tannenallee“. Die Großinstallation von Matthias Block (Vorstand

K.O.R.) schärft unsere Wahrnehmung mit dem Fremden im Vertrauten. Auf der großen Wiese wächst Tina Imgrunds überlebensgroße Pustebume dem Himmel entgegen. Ihre Skulptur ist nicht nur meisterlich gearbeitet und ästhetisch ansprechend, sondern regt auch zum Nachdenken über das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt an. Weitere spannende Installationen, wie Erik Rüfflers riesiges Streichholz an der Zarenlinde, das die Kraft des Einzelnen symbolisiert, laden dazu ein, die Gedanken zu vertiefen.

Atelierhaus, evangelisches Gemeindehaus und private Kunsträume

Im Atelierhaus, in der Landgraf-Friedrich-Straße 1 inspiriert ein Gang durchs Haus. Petra Maria Mühl (Vorstand K.O.R.) hat in ihrem Atelier im 1. Stock ihr Magisches Kunst-Laboratorium eingerichtet. Gold entsteht geheimnisvoll auf Birkenrinden, Rosen tauchen in Wachs und im Licht wieder auf, symbolisieren die Vergänglichkeit des Erinnerns.

Filmautor und -Produzent David Sarno (Vorstand K.O.R.) bespielt sein Atelier im selben Haus mit der 3-Kanal-Videoinstallation „Wiedergänger“. Das aus drei Monitoren bestehende Triptychon, erforscht in schnellen, sich stetig um sich selbst kreisenden Schnitten die Themen von Tod, Begehren und Sehnsucht. Gabriele Horcher generiert mit Besuchern im Foyer des Gemeindezentrums der ev. Schlossgemeinschaft Rumpenheim (Schlossgartenstr. 5) KI-unterstützt Musik aus den unterschiedlichsten Genres. Zeitgleich wird darüber diskutiert, ob das noch Kunst ist. Nur ein paar Schritte weiter entführen Peggy Schumachers beeindruckende Meeresbilder die Besucher auf eine emotionale Reise ans Wasser.

Auf dem Fabrikgelände „Kleines Gässchen“ präsentieren gleich mehrere Künstler*innen ihre Arbeiten. Cordula Jäger fertigt Neues aus altem Schmuck. Sie legt ihren Fokus auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz. Die Atelierausstellung „Nachwirkungen“ von Annetta Palmisano, eine erstaunliche Sammlung von Alltagsgegenständen, Handwerk und Kunst, lädt Besucher ein innezuhalten. Cem Bora mit seinen Envelopes on Canvas – zarten Papierarbeiten aus Briefumschlägen, verstärkt das zauberhafte Ambiente. Im „Loft am Main“ schlägt die „Hochdruckzone“ (Marcus Bonszkowski und Tanja Huckenbeck) eine Brücke zwischen traditioneller Handwerkskunst und zeitgenössischen Gestal-

tungsmethoden. Im Innenhof des Marstallgebäudes kann man die farbenfrohen Gemälde der Künstlerin Ilona Lesnaja- Herrschaft entdecken, die das Neue und das Alte verblüffend und stets mit einem Augenzwinkern in einen spannenden Dialog stellt.

In der Neugasse öffnet Malerin Anja Hantelmann wieder die Rumpenheimer Kunsthalle. Ihre großformatigen Gemälde befassen sich mit dem Menschsein, dem Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt und zu sich selbst.

Atelierbesuche und Kunsttage Becher

Die Rumpenheimer Kunsttage sind ein Erlebnis, das alle Sinne anspricht. Besucher sind eingeladen, die Ateliers der Künstler zu erkunden und sich mit den Kunstschaffenden auszutauschen. Erstmals gibt es in diesem Jahr Kunsttage-Rumpenheim-Becher, mit unterschiedlichen Motiven von Mitgliedern aus dem K.O.R e.V. gestaltet, von Birgit Palt in limitierter Auflage realisiert – ein originelles Mitbringsel oder Sammlerstück für die eigenen vier Wände. In ihrer Atelier-Werkstatt in der Landgraf-Friedrich-Straße 25A ist auch Regina Bahmann (Vorstand K.O.R.) zu Gast. Sie lässt in ihren abstrakten teils collagierten Arbeiten Erlebtes, Vergängliches, Gesehenes und Spontanes aufschimmern.

Auf dem Weg durch Rumpenheim kann man außerdem Hauswändepoesien entdecken, ein ausgezeichnetes Kunstprojekt von Anja Hantelmann und Petra Maria Mühl. Sie bereichern die Dorflandschaft mit demokratischen Impulsen.

→ Weitere Information und Ausstellungsplan, unter <https://www.kunst-ort-rumpenheim.de/kunsttage/>



Senefelder Str. 15 | Offenbach | Tel.: 069/269 103 78
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do., Fr.: 9.00 – 13.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
 Sa.: 9.00 – 13.00 Uhr, Mi. Ruhetag

Die Rumpenheimer Kunsttage, die am 21. und 22. September 2024 stattfinden, verwandeln den charmanten Stadtteil Rumpenheim auch in diesem Jahr wieder in ein inspirierendes Künstlerdorf. Über 50 Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Werke und laden die Besucher ein, Kunst in allen Facetten zu erleben. Aktuelle Themen, wie ewig und vergänglich, analog und digital, natürlich und künstlich schwingen in zahlreichen Werken mit.

Ein besonderes Highlight der Kunsttage ist die digitale Rauminstallation in der Rumpenheimer Schlosskirche, die von den diesjährigen Preisträgerinnen des „Rumpenheimer Kunst.Preis DIANA“, Julia Hainz und Carmen Westermeier, realisiert wird. Zum ersten Mal wird der Innenraum der Kirche mit einem Deckenfresko geschmückt, das nicht aus Farbe, sondern aus einer digitalen Projektion besteht. Für dieses besondere Kunsterlebnis nutzen die Künstlerinnen 3D-Scans von Körperposen, um ein sich ständig veränderndes virtuelles Kunstwerk zu schaffen.

Kunst trifft Natur im Kunst.Park

Der Schlosspark wird in diesem Jahr zum Kunst.Park. An 13 markanten Stationen zelebrieren Künstler mit spannenden Installationen das Zusammenspiel von Kunst und Natur. Ralf Witthaus' Landschaftskunstwerk,